

Landshuter Zeitung 16.04.2016



Die Schwestern Romana und Radegund nahmen die Spende des Patenschaftsprojekts „Hilfe macht Mut“ des Bezirkskrankenhauses (BKH) Landshut entgegen.

## 25000 Euro für Notleidende

„Hilfe macht Mut“ spendet an Ordensschwestern im südafrikanischen Nkandla

Seit zehn Jahren unterstützt das Patenschaftsprojekt „Hilfe macht Mut“ des Bezirkskrankenhauses (BKH) Landshut die Arbeit der Maltersdorfer Ordensschwestern im südafrikanischen Nkandla. Diese nehmen sich notleidenden Menschen an, besonders Kindern, die ihre Eltern durch das HI-Virus verloren haben oder seit ihrer Geburt damit infiziert sind. Im vergangenen Jahr konnten durch zahlreiche Aktionen wieder 25000 Euro gesammelt werden. Unter anderem stammt der Erlös neben den „klassischen Spenden“ aus verschiede-

nen Veranstaltungen sowie aus dem Verkauf des alljährlich erscheinenden Patenschaftskalenders. Am Freitag übergaben Altbezirkstagspräsident Manfred Hölzlein, Schirmherr von „Hilfe macht Mut“, Dr. Stephan Bauer und Ludwig Graf den Maltersdorfern Schwestern Romana und Radegund im Foyer des BKH einen symbolischen Spendenscheck.

Schwester Radegund nahm die Spende dankbar entgegen und berichtete den Anwesenden über die Arbeit der Maltersdorfer Schwestern vor Ort. Neben der Betreuung

der von Aids betroffenen Kinder werden auch Schwerstkranke und Notleidende in entlegenen Gebieten besucht: „Das sind Menschen, die keinerlei Gesundheitsversorgung oder staatliche Hilfen erhalten.“ Für diese, so Schwester Radegund, sei die spendenfinanzierte, ambulante Krankenpflege des Hilfsprojekts überlebensnotwendig.

Weitere Spenden für dieses Projekt werden gerne entgegengenommen auf dem Konto: Bezirkskrankenhaus Landshut, Stichwort „Hilfe macht Mut“, IBAN DE 6474350000004519558. -bb-